

**Zeitschrift:** Geschäftsbericht / Schweizerisches Nationalmuseum  
**Herausgeber:** Schweizerisches Nationalmuseum  
**Band:** 126 (2017)

**Nachwort:** Epilog  
**Autor:** Spillmann, Andreas

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 14.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Epilog.

Unsere Museen in Schwyz, Prangins und Zürich durften 2017 zusammen 360874 Museumsgäste begrüßen. So unterschiedlich die Erwartungen und Bedürfnisse der Gäste sind, so individuell fallen auch die Eindrücke und Reaktionen aus. Die ganze Palette der Reaktionen bekommen am unmittelbarsten unsere Mitarbeitenden an der Front zu hören, denn mit ihnen kommen unsere Besucherinnen und Besucher zuerst in Kontakt. Ein freundlicher Empfang wird bemerkt und geschätzt und trägt massgeblich zum Gesamteindruck des Museumserlebnisses bei. Zu erwähnen sind hier natürlich auch die Fachreferentinnen und -referenten, die mit der Qualität ihrer Führungen das Bild des Museums nach aussen mitprägen. Die Arbeit im Museumsdienst und in der Vermittlung erfordert besondere Aufmerksamkeit und Sensibilität. Das gelingt uns gemäss den Rückmeldungen, die an mich gelangen, erfreulich gut. Ich möchte mich bei allen Mitarbeitenden für ihren Einsatz bedanken, ein besonderer Dank geht an alle Kolleginnen und Kollegen, die im direkten Kontakt mit unseren Besuchern arbeiten!

Aufgrund der Sanierungsarbeiten im Westflügel des Landesmuseums mussten die dort seit Bestehen des Museums, also 1898, unverändert installierten historischen Zimmer bis Ende März 2017 ausgebaut werden. Eine wirklich nicht alltägliche Aufgabe für das Sammlungszenrum, die eine akribische Planung erforderte, damit die restaurierten Bestandteile ab Sommer 2018 wieder reibungslos eingebaut werden können. Das Château de Prangins machte mit neuen Partnerschaften auf sich aufmerksam, die dazu beitragen, das Schloss neuen Zielgruppen vorzustellen. Das dort präsentierte Programm im Rahmen des Festivals «Visions du Réel» und des Festivals «far°» schlug eine Brücke zum Angebot des Museums. Weitere Partnerschaften werden ins Auge gefasst. Das Forum Schweizer Geschichte Schwyz konnte mit «Was isst die Schweiz?» 2017 einen Publikumshit landen. Das Thema Ernährung ist aktueller denn je und kulturhistorisch spannend – wir freuen uns, die Ausstellung auch nach Zürich wandern zu lassen. Das Landesmuseum blickt auf ein erstes komplettes Geschäftsjahr mit der neuen Museumsinfrastruktur zurück. Die gesammelten Erfahrungen waren ausgesprochen wertvoll für den zukünftigen Betrieb. Einiges an Verbesserungen wurde bereits umgesetzt, einiges steht noch an. Viele der 2017 lancierten Projekte werden uns also auch ins nächste Jahr hineinbegleiten.

Rund 20 Jahre lenkte er die Geschicke der Museumsgruppe mit, die letzten acht Jahre als Präsident des Museumsrats der öffentlich-rechtlichen Anstalt Schweizerisches Nationalmuseum. Nun gilt es Abschied zu nehmen von Dr. Markus Notter. Es war uns eine grosse Ehre und Freude, dass er seine persönlichen Qualitäten – dazu gehören Fingerspitzengefühl, Eloquenz und Humor – in den Dienst unserer Institution gestellt hat. Die Zusammenarbeit habe ich persönlich als enorme Bereicherung empfunden und bin ihm sehr dankbar, dass er stets ansprechbar war und uns mit Rat und Tat unterstützt hat. Unserem scheidenden Präsidenten möchte ich an dieser Stelle meinen herzlichsten Dank aussprechen für seine Begeisterung, sein Engagement und seine Zeit. Auf Wiedersehen, lieber Markus!

**Dr. Andreas Spillmann**

Direktor Schweizerisches Nationalmuseum